

Heidrun Anders

Die strukturelle Entwicklung der Landwirtschaft in Thüringen in den Jahren 1989 bis 1993

Die Agrarwirtschaft in Thüringen war in den letzten Jahren durch den Übergang zur Marktwirtschaft von einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozeß gekennzeichnet. Dieser Prozeß führte zu Veränderungen der Anbaustrukturen in der Pflanzenproduktion und zu einem hohen Produktionsrückgang in der Pflanzen- und Tierproduktion. Begleitet wurde dieser Prozeß von einer umfangreichen Freisetzung von Arbeitskräften in allen Bereichen der Landwirtschaft. Es galt, wettbewerbsfähige und umweltgerechte landwirtschaftliche Betriebe zu schaffen, die dem internationalen und europäischen Markt gerecht werden.

Die Agrarverhältnisse in Thüringen bis 1990

In der Landwirtschaft der ehemaligen DDR wurde überwiegend in spezialisierten Großbetrieben produziert. In Thüringen existierten im Jahr 1989 u.a. folgende landwirtschaftliche Betriebe:

- 54 Volkseigene Güter (VEG),
darunter 7 VEG der Pflanzenproduktion
34 VEG der Tierproduktion
- 194 Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) der Pflanzenproduktion
- 376 LPG der Tierproduktion
- 31 Zwischenbetriebliche Einrichtungen (ZBE)/Zwischengenossenschaftliche Einrichtungen (ZGE) der Tierproduktion.

Insgesamt waren in den landwirtschaftlichen Betrieben 125 Tsd. Personen ständig beschäftigt. Sie bewirtschafteten 882 Tsd. Hektar (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche (LN).

Die auf die Pflanzenproduktion spezialisierten Betriebe bewirtschafteten über 90 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Sie verfügten über durchschnittlich 4 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche mit 130 Beschäftigten in der Hauptproduktion. Die spezialisierten Tierproduktionsbetriebe verfügten über durchschnittlich 2 000 Großvieheinheiten (rechnerische Größe zur Vergleichbarmachung verschiedener Tierarten) mit ca. 80 Beschäftigten in der Hauptproduktion. Diese Betriebe bewirtschafteten weniger als 1 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Im Jahr 1990 traten Veränderungen im weiteren Strukturwandel ein. Es erhöhte sich bereits die Flächenausstattung der Betriebe der Tierproduktion, insbesondere durch Be-

wirtschaftung von Grünland und Feldfutterflächen. Die auf die Pflanzenproduktion spezialisierten Betriebe bewirtschafteten mit 754 Tsd. ha noch rund 86 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche insgesamt. Der Anteil der Flächen in den Tierproduktionsbetrieben erhöhte sich mit 37 Tsd. ha auf 4 Prozent. Die landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten im Jahr 1990 insgesamt eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 881 Tsd. ha. Die Veränderungen binnen eines Jahres vollzogen sich im wesentlichen in den Größenklassen bis 50 ha und über 1000 ha LN.

Tabelle 1: Betriebsgrößenstruktur 1989 und 1990

Bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Fläche	
	1989	1990	1989	1990
	Anzahl		ha	
1 - 50	181	146	1 537	1 404
50 - 100	14	14	970	967
100 - 200	24	26	3 419	3 636
200 - 500	12	12	4 041	4 020
500 - 1000	6	9	4 903	7 599
1000 - 4000	102	121	298 773	335 402
4000 und mehr ohne Größenklassen-Gruppierung	92	86	494 749	453 768
			73 439	73 885

Strukturwandel in den landwirtschaftlichen Betrieben

Mit der Landwirtschaftszählung (LZ) im Jahr 1991 wurde eine umfassende Bestandsaufnahme der Situation in der Landwirtschaft vorgenommen. Der einsetzende Strukturwandel zeigte sich u.a. in der Zusammenlegung von Genossenschaften der Pflanzen- und Tierproduktion, der Herausbildung neuer Rechtsformen und der Veränderung der Anbauflächenstruktur sowie der Viehbestände.

Zur Landwirtschaftszählung 1991 wurden in Thüringen 3 824 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von 763 Tsd. ha festgestellt. Die Differenzierung nach Betriebsgrößenklassen zeigt, daß 7,5 Prozent der Betriebe (mit einer Betriebsgröße von 1000

ha und mehr LF) 85,8 Prozent der Fläche bewirtschafteten. Dagegen bewirtschafteten 68,9 Prozent der Betriebe (Betriebsgröße bis 10 ha LF) nur 0,9 Prozent der Fläche. Im Jahr 1993 veränderten sich die Relationen so, daß 6,4 Prozent der größten Betriebe 71,0 Prozent und 56,6 Prozent der kleinsten Betriebe 1,1 Prozent der Fläche bewirtschafteten.

Tabelle 2: Anteile der Betriebe und Flächen nach Größenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Fläche	
	1991	1993	1991	1993
	Anteil in Prozent			
unter 1	14,7	3,7	0,0	0,0
1 - 10	54,2	52,9	0,9	1,1
10 - 50	14,3	18,4	1,5	2,3
50 - 100	3,4	6,0	1,2	2,5
100 - 500	4,3	9,9	4,4	11,7
500 - 1000	1,6	2,7	6,2	11,4
1000 - 2500	5,2	5,1	43,1	46,0
2500 und mehr	2,3	1,3	42,7	25,0

Im Jahr 1991 waren in Thüringen 3 257 landwirtschaftliche Betriebe in der Hand von natürlichen Personen. Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 15 ha bewirtschafteten sie insgesamt 48 Tsd. ha LF. Differenziert nach Größengruppen bewirtschafteten 92,7 Prozent der Betriebe weniger als 50 ha, 2,4 Prozent 50 - 75 ha, 1,2 Prozent 75 - 100 ha und 3,7 Prozent mehr als 100 ha LF.

In der Hand von juristischen Personen waren 567 landwirtschaftliche Betriebe mit einer LF von insgesamt 715 Tsd. ha. Die durchschnittliche Betriebsgröße dieser Betriebe betrug 1 261 ha.

In den Ergebnissen aus der Feststellung der betrieblichen Einheiten im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung 1992 widerspiegelt sich der weitere Anpassungsprozeß der Landwirtschaft an die neuen Erfordernisse. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe verringerte sich 1992 gegenüber dem Vorjahr um 163 Betriebe. Von den 3 661 Betrieben waren 3 199 in der Hand von natürlichen Personen und von 462 Betrieben waren die Inhaber juristische Personen. Diese Entwicklung vollzog sich mit einer unterschiedlichen Intensität innerhalb der einzelnen Größenklassen. Rückläufig entwickelte sich die Betriebszahl in den

Größenklassen unter 1 ha LF (- 63 Prozent) und 1-10 ha LF (- 2 Prozent) sowie in der Größenklasse über 2 500 ha LF (- 21 Prozent). In allen anderen Größenklassen waren Zunahmen zu verzeichnen.

Differenziert man die Veränderungen nach der Rechtsstellung der Betriebe, zeigt sich eine noch deutlichere Veränderung innerhalb der Größenklassen. In den Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind, geht der Trend zu einer größeren Flächenausstattung der Betriebe. Diese erhöhte sich um 87 Tsd. auf 135 Tsd. ha. Bei Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche über 50 ha erhöhte sich die Zahl der Betriebe von 238 auf 382 im Jahr 1992. Die größte Anzahl der Betriebe (63 Prozent) bewirtschaftete jedoch noch eine Fläche von 1 bis unter 10 ha.

In den Betrieben in der Form von juristischen Personen nahm die Anzahl der Betriebe im wesentlichen in der Größenklasse 500 bis unter 1 000 ha LF zu. Die Zahl der Betriebe war mit 74 um ein Viertel höher als im Jahr 1991. Die Betriebe in der Größengruppe von 1 000 bis unter 2 500 ha LF lagen mit 199 auf dem Niveau des Vorjahres (197). In der Größenklasse über 2 500 ha LF war eine Abnahme um 29 Prozent auf 64 Betriebe eingetreten.

Der Prozeß der Umstrukturierung setzte sich im Jahr 1993 weiter fort. Mit 4 448 Betrieben war die Zahl der Betriebe um fast ein Viertel höher als im Jahr 1992.

In der Hand von natürlichen Personen waren 3 963 Betriebe (89 Prozent) mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 216 Tsd. ha (27 Prozent). Der Trend zur höheren Flächenausstattung setzte sich 1993 weiter fort. Die Zahl der Betriebe mit einer LF von über 50 ha erhöhte sich um 87 Prozent auf nunmehr 716 Betriebe. Nach wie vor ist jedoch in der Größenklasse 1 bis 10 ha LF die größte Anzahl der Betriebe zu verzeichnen.

Die Betriebe in der Hand von juristischen Personen, deren Anzahl sich um 23 auf 485 Betriebe erhöhte, bewirtschafteten 1993 insgesamt 570 Tsd. ha LF gegenüber 627 Tsd. ha im Jahr 1992. Der Rückgang der Flächenausstattung von durchschnittlich 1 357 ha je Betrieb im Jahr 1992 auf 1 175 ha im Jahr 1993 ist insbesondere der Abnahme der Betriebe mit einer LF von mehr als 2 500 ha geschuldet. Bewirtschafteten 1992 noch 14 Prozent der Betriebe mehr als 2 500 ha, so waren es ein Jahr danach 11 Prozent.

Tabelle 3: Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 bis 1993 in Thüringen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha		Betriebe insgesamt			Davon					
					Betriebe, deren Inhaber ... sind					
					natürliche Personen			juristische Personen		
		1991	1992	1993	1991	1992	1993	1991	1992	1993
unter 1	a	563	209	163	445	168	125	118	41	38
	b	153	70	53	151	68	50	2	2	3
1 - 10	a	2 073	2 024	2 355	2 046	2 010	2 328	27	14	27
	b	6 435	6 868	8 481	6 336	6 813	8 379	100	55	102
10 - 50	a	548	650	818	528	639	794	20	11	24
	b	11 348	13 686	17 919	10 962	13 453	17 232	385	233	687
50 - 100	a	129	160	268	118	150	254	11	10	14
	b	8 979	11 412	19 376	8 252	10 656	18 355	727	756	1 022
100 - 500	a	163	234	440	. ¹⁾	185	379	45	49	61
	b	34 076	50 928	92 351	. ¹⁾	36 284	75 087	13 221	14 644	17 264
500 - 1000	a	61	92	118	. ¹⁾	18	43	59	74	75
	b	47 413	71 337	89 677	. ¹⁾	13 838	31 195	45 946	57 499	58 482
1000 - 2500	a	197	221	228	-	22	36	197	199	192
	b	328 800	358 968	361 719	-	31 307	51 799	328 800	327 661	309 920
2500 und mehr	a	90	71	58	-	7	4	90	64	54
	b	326 077	248 331	196 296	-	22 187	13 815	326 077	226 144	182 481
Insgesamt	a	3 824	3 661	4 448	3 257	3 199	3 963	567	462	485
	b	763 280	761 600	785 872	48 022	134 606	215 910	715 257	626 994	569 962

a) Anzahl der Betriebe; b) Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)

1) Im Jahr 1991 wurde die Größenklasse 100 bis 1000 ha zusammen erfaßt (Anzahl Betriebe: 120; Fläche: 22 322 ha)

Herausbildung neuer Rechtsformen

Nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz waren die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) in andere Rechtsformen umzuwandeln. Die Umwandlung der ehemaligen LPG erfolgte zum überwiegenden Teil in die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft (e.G.). Von den 462 Betrieben, deren Inhaber juristische Personen sind, waren im Jahr 1992 über 60 Prozent eingetragene Genossenschaften und 31 Prozent Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH).

Die Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, waren hauptsächlich in den Rechtsformen Einzelunternehmen, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR) und Kommanditgesellschaften (KG) vertreten. Binnen eines Jahres vollzog sich ein weiterer Wandel zwischen den Rechtsformen. Insgesamt war die Zahl der Betriebe, deren Inhaber

natürliche Personen sind, auf 3 963 Betriebe im Jahr 1993 angestiegen, gegenüber 3 199 Betriebe im Vorjahr.

Bei der Entflechtung von größeren Unternehmen und bei der Herausbildung von wettbewerbsfähigen Betriebsgrößen bleibt die Bildung von Personengesellschaften von Bedeutung. Die Zahl der Einzelunternehmen war durch Rückübertragungen der landwirtschaftlichen Flächen an die Eigentümer ebenfalls beträchtlich angewachsen. Bei den juristischen Personen resultierte die erneute Zunahme im wesentlichen aus Teilung. Dabei verstärkte sich die Tendenz zur Bildung von Kapitalgesellschaften (1993: 201 Betriebe; 1992: 172 Betriebe). Die Anzahl der eingetragenen Genossenschaften verringerte sich innerhalb eines Jahres durch Liquidation und Umwandlung in andere Rechtsformen (1993: 259 e.G.; 1992: 278 e.G.).

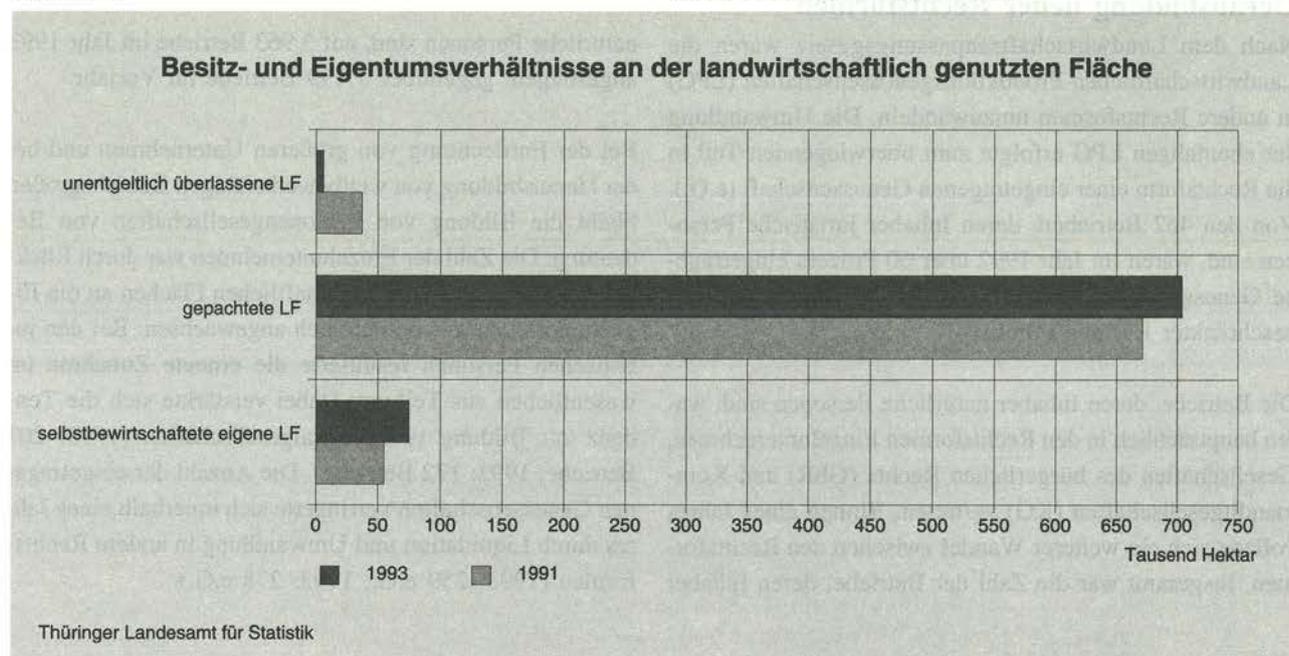
Tabelle 4: Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen

Rechtsform	Betriebe		Durchschnittliche Betriebsgröße		Flächenanteil an der LF insgesamt	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993
	Anzahl		ha		Prozent	
e.G.	278	259	1 542	1 484	56,3	48,9
GmbH	144	172	1 044	815	19,7	17,9
AG	28	29	1 671	1 497	6,1	5,5
Betriebe des privaten und öffentlichen Rechts	12	25	106	72	0,2	0,2
Juristische Personen insgesamt	462	485	1 357	1 175	82,3	72,5
Einzelunternehmen	3 093	3 723	20	29	8,2	13,7
GbR	62	154	377	341	3,1	6,7
KG	30	47	1 629	1 157	6,4	6,9
Sonstige	14	39	12	33	0,0	0,2
Natürliche Personen insgesamt	3 199	3 963	42	54	17,7	27,5

Entwicklung der Eigentums- und Pachtverhältnisse seit 1991

Von den 763 Tsd. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahr 1991 wurden von landwirtschaftlichen Betrieben 671 Tsd. ha (88 Prozent) gepachtet, 55 Tsd. ha (7 Prozent) wurden durch die Landeigentümer selbst bewirtschaftet und 37 Tsd. ha (5 Prozent) zur unentgeltlichen Bewirtschaftung überlassen. Die verpachteten Flächen wurden fast ausschließlich an Fremdpächter zur Bewirtschaftung übergeben, nur 0,6 Prozent wurden von Familienangehörigen gepachtet.

Nach den hochgerechneten Ergebnissen der Agrarberichterstattung für das Jahr 1993 erhöhten sich die verpachteten Flächen sowie die selbst genutzten Flächen, wo hingegen sich die von den Landeigentümern unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassenen Flächen auf weniger als 1 Prozent verringerten. Von den 786 Tsd. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche wurden durch landwirtschaftliche Betriebe 704 Tsd. ha (90 Prozent) gepachtet und 75 Tsd. ha (10 Prozent) wurden durch die Landeigentümer selbst bewirtschaftet.



Wandel in der Viehhaltung

Der Wechsel in die freie Wettbewerbsordnung der EU-Märkte hat in der Viehhaltung zu erheblichen strukturellen Veränderungen geführt, was einerseits mit der Abnahme der Viehbestände, andererseits jedoch mit einer Zunahme der mit der Tierproduktion befaßten Betriebe einherging. Die Gründe für die Zunahme der Betriebe lagen u.a. in der weiteren Herausbildung von Einzelunternehmen und Personengesellschaften aus den ehemaligen großen Betrieben mit Viehhaltung und zum anderen im weiteren Entste-

hen von Tochtergesellschaften der GmbH und AG. Die Zahl der Betriebe mit Viehhaltung erhöhte sich 1993 gegenüber 1991 bei allen Tierarten, außer bei der Schafhaltung. Der größte Zuwachs der Zahl der Betriebe war bei der Haltung von Pferden und Rindern zu verzeichnen. Bei der Entwicklung der Tierbestände trat, außer bei Pferden und Legehennen, bei allen Tierarten ein Rückgang ein. Bei Schafen war, mit bedingt durch den Verfall der Wollpreise, der stärkste Bestandsrückgang zu verzeichnen.

Tabelle 5: Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung

	Betriebe		Tiere		Veränderung gegenüber 1991	
	1992	1993	1992	1993	Betriebe	Tiere
	Anzahl		Stück		um Prozent	
Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	3 089	3 529	x	x	14,2	x
hierunter Betriebe mit						
Pferden	826	972	3 892	4 880	17,7	25,4
Rindvieh	2 244	2 584	646 172	465 272	15,2	- 28,0
dar. Milchkühe	1 306	1 377	220 443	170 524	5,4	- 22,6
Schafen	1 237	1 196	259 530	172 422	- 3,3	- 33,6
Schweinen	2 107	2 354	820 159	733 709	11,7	- 10,5
dar. Mastschweine	1 965	2 278	543 701	479 250	15,9	- 11,9
Legehennen	2 021	2 072	1 251 354	1 571 961	2,5	25,6

Änderungen in der Anbaustruktur

Die Maßnahmen der EU-Agrarreform, eingetretene Absatzprobleme durch verstärkte Importe aus anderen Ländern der EU sowie fehlende Wirtschaftlichkeit, haben insbesondere zu einem Rückgang in der Obst- und Gemüseproduktion und zu einer Reduzierung des Anbaues von

arbeitsintensiven Kulturen wie Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterhackfrüchten, geführt. Die Gewährung von Ölsaatenbeihilfen und Stilllegungsprämien für die beihilferelevanten Flächen auf dem Ackerland hat zur Ausdehnung des Ölfruchtanbaus und zum Anwachsen der stillgelegten Flächen auf dem Ackerland beigetragen.

Tabelle 6: Nutzung der Flächen

Kulturarten/ Fruchtarten	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Veränderung gegenüber 1991	
	1991		1993		Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	um Prozent	
Ackerland	2 802	618 473	3 391	630 366	21,0	1,9
Dauergrünland	2 719	139 883	3 495	151 061	28,5	8,0
Obstland	301	3 972	266	3 813	- 11,6	- 4,0
Getreide	1 854	338 842	2 803	333 865	51,2	- 1,5
Kartoffeln	1 534	10 887	1 910	5 017	24,5	- 53,9
Zuckerrüben	370	18 488	520	16 153	40,5	- 12,6
Futterhackfrüchte	1 350	2 151	1 623	1 181	20,2	- 45,1
Raps und Rübsen	501	49 592	963	74 977	92,2	51,2
Gartengewächse	676	5 257	375	2 825	- 44,5	- 46,3
Gründüngung und Schwarzbrache	407	39 795	1 131	79 363	177,9	99,4

Weiterer Rückgang der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

Im Jahr 1993 waren insgesamt 30 Tsd. Personen in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens ständig mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt (1992: 34 Tsd.; 1991: 58 Tsd.). Das bedeutet, daß sich die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Personen gegenüber 1991 fast halbiert hat. Nach Rechtsformen betrachtet, waren 20 Tsd. Personen in Betrieben, deren Inhaber juristische Personen sind, und 10 Tsd. Personen bei den Betriebsformen der natürlichen Personen tätig. Während im erstgenannten Bereich die Zahl der Beschäftigten seit 1991 drastisch zurückging (um 60 Prozent), trat im letztgenannten Bereich ein Anstieg

um über 40 Prozent ein. Der Anteil der auf dem Hof lebenden Familienangehörigen, die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt sind, an den Gesamtbeschäftigten erhöhte sich von 11 Prozent im Jahr 1991, über 18 Prozent 1992 auf 22 Prozent im Jahr 1993.

Eine Form der Darstellung der Produktivität in der Landwirtschaft widerspiegelt der Arbeitskräftebesatz je 100 ha LF. Er war im Jahr 1993 auf 3,8 Arbeitskräfte (AK) zurückgegangen. Im Vergleich dazu waren es 1992 noch 4,5 AK/100 ha LF und ein Jahr zuvor 7,6 AK/100 ha LF.

Tabelle 7: Arbeitskräfte in Thüringen nach Rechtsformen

Merkmal	Insgesamt			Davon: Betriebe, deren Inhaber ... sind			
	1991	1993	Veränderung gegenüber 1991	natürliche Personen		juristische Personen	
				1991	1993	1991	1993
Personen			um Prozent	Personen			
Arbeitskräfte	57 707	30 201	- 47,7	7 054	9 945	50 653	20 256
Arbeitskräfte je Betrieb	15,1	6,8	- 55,0	2,2	2,5	89,3	41,8
Arbeitskräfte je 100 ha LF	7,6	3,8	- 50,0	14,7	4,6	7,1	3,6